

Lesung Norbert Gstrein im Haus der Geschichte im Rahmen einer Veranstaltung vom Haus der Sprache und Literatur innerhalb der Reihe „Literatur Europa“, Mittwoch, den 04.05., 19:30

50 Zeilen à 40 Zeichen

Michaela Schmitz M.A.
Kreuzbergweg 4
53115 Bonn

0176 / 24 14 17 28

0228 / 21 29 87

schmitzmi@netcologne.de

Groteske Friedlichkeit des Krieges

Lesung Norbert Gstrein im Haus der Geschichte im Rahmen der vom Haus der Sprache und Literatur veranstalteten Reihe „Literatur Europa“

Von **Michaela Schmitz**

1 Er spricht, wie er liest. Die Diktion von
2 höchster Präzision und die Formulierung-
3 gen geschliffen. Fast ein wenig unter-
4 kühlt. Der Autor Norbert Gstrein. Er las
5 auf Einladung des Hauses der Sprache
6 und Literatur im Haus der Geschichte. Er
7 sei aus Tirol, sagt er, und habe in Inns-
8 bruck studiert. Dort habe er auch einen
9 Studienfreund kennengelernt, der später
10 als Stern-Reporter im Jugoslawien-Krieg
11 umgekommen sei. Darüber habe er einen
12 Roman geschrieben: „Das Handwerk des
13 Tötens“. Fiktion auf Basis realer Eckda-
14 ten. Das sei, so Gstrein, beim Erscheinen
15 des Buches 2003 nicht von allen ver-
16 standen worden. Anlass für sein nach-
17 folgendes Rechtfertigungsbuch „Wem
18 gehört eine Geschichte?“ Aus beiden
19 Büchern werde er heute lesen. Er liest,
20 wie er spricht. Hoch konzentriert und
21 sehr ernst. Von beschwörender Nüch-
22 ternheit und sachlicher Betroffenheit.
23 Eindringlich und überrealistisch genau
24 schildert Gstrein die Leere der Nach-
25 kriegslandschaft, ihre groteske Fried-
26 lichkeit. Erschüttert von einer scheinbar
27 von Gott vergessenen, unheilbar zer-
28 störten „Welt wie ein Mensch nach ei-
29 nem Schlaganfall“. Und was suchen die
30 Journalisten in seinem Roman auf den
31 Spuren des toten Kollegen? Eine Ant-
32 wort auf die zentrale Frage: Wie ist es,
33 jemanden umzubringen? Sie recherchie-

34 ren vor Ort und interviewen den kroati-
35 schen Kriegsherrn Slavko. Er antwortet
36 zynisch: „ob ich noch wüßte, wie früher
37 in den Kirchen die Altarkerzen ausge-
38 macht worden waren (...). „Mit einem
39 sanften Blasen aus einem langen Stiel.
40 (...) Viel mehr als das ist es nicht.““ Und
41 damit gibt der Autor einen Hinweis auf
42 das, was, wie der Österreicher sagt, „ei-
43 gentlich dahinter gesteckt ist.“ Hinter der
44 Geschichte. Denn Schreibanlass sei für
45 ihn gewesen: Er habe im Psychogramm
46 von Personen wie Slavko und der Nach-
47 kriegstopographie genau den geistigen
48 Hintergrund wiedererkannt, so Gstrein,
49 der – katholisch, provinziell, konservativ
50 – auch ihn geprägt habe.